

OEDIV-HR Support Package Service – 09/2025

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

nachfolgend haben wir für Sie das aktuelle SAP-Support Package für September 2025 analysiert und Ihnen Informationen zu den wichtigsten Hinweisen zusammengestellt.

Anbei finden Sie eine Gesamtübersicht mit allen Hinweisen aus dem Support Package. Hinweise, die gesetzliche Änderungen betreffen, sind farblich hervorgehoben.

Bei den meisten Hinweisen reicht es aus, diese einzuspielen und ggfs. eine Rückrechnung vorzunehmen. Sofern im Einzelfall zusätzliche Aktivitäten erforderlich sind, werden diese hier skizziert.

- ⇒ Wenn Sie dieses Support Package im Rahmen der Wartung eingespielt haben, müssen Sie die zusätzlichen Aktivitäten nicht ausführen!

Vor Einbau und/oder Umsetzung eines Hinweises empfehlen wir Ihnen, diesen im Original zu lesen und im Zweifelsfalle mit uns Kontakt aufzunehmen.

Inhalt

Abrechnung Deutschland	2
Sozialversicherung	3
Steuern	5
Änderungen in Meldeverfahren	6
Meldeverfahren Allgemein.....	6
Lohnsteueranmeldung, Lohnsteuerbescheinigung, ELStAM	10
DEÜV	10
ZMV Zahlstellenmeldeverfahren.....	11
DaBPV – Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung (PUEG)	11
EEL – Meldeverfahren Entgeltersatzleistungen	17
eAU – Meldeverfahren.....	17
BA-BEA - Bescheinigungen elektronisch Annehmen – Arbeitsagentur.....	17
RV-BEA	18
RV-BEA forms	18
DSAK – Datensatz Arbeitgeberkonto	18
UV-Meldeverfahren	18
euBP – elektronisch Unterstützte Betriebsprüfung	18
A1– Meldverfahren	19
Bescheinigungswesen	22
Öffentlicher Dienst.....	23

ABRECHNUNG DEUTSCHLAND

Hinweis 3640953 – Urlaub nach EuGH Kontingente: Abbruch bei Eingabe eines Beschäftigungsgradwechsels, wenn das Endda gleich Highdate ist

Im Infotyp *Abwesenheitskontingente* (2006) gibt es Einträge mit Highdate (31.12.9999) als Enddatum und Beginndatum am 1. Januar eines beliebigen Jahres. Wenn im Infotyp *Sollarbeitszeit* (0007) oder im Infotyp *Basisbezüge* (0008) ein Wechsel des Beschäftigungsumfangs eingetragen wird, kommt es zu einem Abbruch.

Grund dafür ist, dass für die Anzahl der Monate, für die das Abwesenheitskontingent gilt, Null ermittelt wird. Später wird dann beim Teilen der Kontingente und der Berechnung der Ansprüche durch diese Anzahl geteilt.



Wenn bei der Anzahl Monate, für die ein Kontingent gültig ist, Null ermittelt wird, wird durch diesen Hinweis die Warnmeldung '*Anzahl Monate von &1 bis &2 konnte nicht ermittelt werden*' (Nr. 0006 der Nachrichtenklasse *HRPAYDE_UB*) ausgegeben und es kommt nicht mehr zu einem Abbruch. Damit lässt sich die Änderung im Infotyp 0007 bzw. 0008 sichern.

Kontingente aus dem Infotyp 2006 werden aufgrund dieser Warnmeldung nicht geteilt.

Hinweis 3608191 – Unnötige Rückrechnung ggf. mit Abbruch der Abrechnung bei der Berechnung eines Zuschusses zum Mutterschaftsgeld

Bei der Berechnung eines Zuschusses zum Mutterschaftsgeld erfolgt auch dann eine Rückrechnung auf den relevanten Bemessungszeitraum, wenn für den gesamten Zeitraum der Mutterschaftsfrist eine manuelle Vorgabe des Zuschusses vorhanden ist. Sofern zusätzlich eine Rückrechnungssperre vorliegt, kann es zu einem Abbruch der Abrechnung mit der Fehlermeldung '*Rückrechnungsdatum tt.mm.jjjj liegt vor persönlich tiefsten Rückrechnung xx.yy.zzzz*' (Nachrichtennummer *HRPAY99CALC 734*) kommen.

Der Abbruch erfolgt nur unter den folgenden Voraussetzungen:

- Die Teilapplikation *ZMGD* (*Zuschuss MuSchuG: Berechnung weiterer direkt anschließender Mutterschutzfristen*) ist aktiv.
- Es liegen weitere lückenlose Mutterschutzfristen in der Vergangenheit vor.
- Für die gesamten Zeiten der Mutterschutzfristen liegt eine manuelle Vorgabe des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld entweder über die Musterlohnart *OZMG* (*Nettovorgabe Zuschussbetrag pro Kalendertag*) oder über die Musterlohnart *O450* (*Zuschuss Mutterschaftsgeld*) vor.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

Hinweis 3566068 – AVmG, ZVK: Förderung nach § 100 EStG wird in Rückrechnung zurückgenommen

Sie erfüllen die folgenden in Hinweis 3502316 genannten Bedingungen:

- Eine Personalnummer hat einen ZVK-Vertrag, welcher über den Infotyp *VBL/ZVE-Daten* (0051) gepflegt ist.
- Der Vertrag ist förderfähig nach § 100 EStG.
- Die Personalnummer erfüllt die Anforderungen für eine Förderung nach § 100 EStG.
- Die Förderung nach § 100 EStG wurde in einem Zeitraum vor Februar 2024 wahrgenommen.
- Nach der Abrechnung wird rückwirkend für den Zeitraum mit der Förderung (vor Februar 2024) ein AVmG-Vertrag über den Infotyp *Altersvermögensgesetz D* (0699) gepflegt.

Trotz vorgeschlagener Lösung über Vorgabelohnart *M85T* bzw. die entsprechende Kundenlohnart besteht der Fehler weiterhin.

Der Fehler tritt nur bei AVmG-Verträgen auf, die für einen Zeitraum vor Februar 2024 angelegt wurden und soll durch diesen Hinweis behoben werden.

SOZIALVERSICHERUNG

Hinweis 3607119 – Neue Abwesenheit Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt

Wenn in besonderen Fällen das SV-pflichtige Beschäftigungsverhältnis sofort endet (bzw. noch nicht beginnt), das arbeitsrechtliche Beschäftigungsverhältnis aber weiterbesteht (bzw. bereits begonnen hat), dann kann die Muster-Abwesenheitsart *0380 (Aufhebung SV-Pflicht)* verwendet werden. Diese Abwesenheit führt zur sofortigen DEÜV-Abmeldung mit Grund *30* (bzw. zu einer verzögerten Anmeldung mit Grund *10*) und kürzt sofort die SV-Tage. Sie ist allerdings **bezahlt**.

Es gibt jedoch auch Fälle, in denen das SV-pflichtige Beschäftigungsverhältnis bei weiterlaufendem arbeitsrechtlichem Beschäftigungsverhältnis wegfällt und kein Arbeitsentgelt gezahlt wird. Für diese Situation gibt es keine geeignete Kombination von Bewertungsregel und Bearbeitungsklasse in Tabelle *T5D0A* und keine entsprechende Muster-Abwesenheitsart.



Mit diesem Hinweis wird die neue Abwesenheit *Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt (0381)* ausgeliefert. Diese Abwesenheit kann verwendet werden, wenn ein arbeitsrechtliches Beschäftigungsverhältnis weiter bestehen bleibt, jedoch das sozialversicherungspflichtige endet und kein Arbeitsentgelt weitergezahlt wird.

Die Abwesenheit *0381* führt im DEÜV-Meldeverfahren zur Abmeldung mit Grund *30* (bzw. nach ihrem Ende zur Anmeldung mit Grund *10*), sie *kürzt sofort die SV-Tage* und ist eine *unbezahlte* Abwesenheit.

Folgend wird dies anhand eines Beispiels erläutert.

Beispiel:

Ein Mitarbeiter wird zum 15.06.2025 für zwei Jahre *Soldat auf Zeit* (begrenzt bis 14.06.2027). Das arbeitsrechtliche Beschäftigungsverhältnis besteht weiter, das SV-rechtliche Beschäftigungsverhältnis endet am 14.06.2025 und beginnt erneut am 15.06.2027. Es wird in dieser Zeit kein Arbeitsentgelt gezahlt.

Die Abwesenheit *0381 (Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt)* wird angelegt von 15.06.2025 bis 14.06.2027. In dieser Zeit werden die SV-Tage gekürzt. Die DEÜV erstellt eine Abmeldung Grund *30* zum 14.06.2025 und eine Anmeldung Grund *10* zum 15.06.2027.

Die Abwesenheit wird der Bearbeitungsklasse *09 (Streik/Aussperrung)* mit der Bewertungsregel *10 (Freistellung unbezahlt)* zugeordnet. Für die DEÜV ist das Kennzeichen *K (Aufhebung der SV-Pflicht)* zugeordnet, da das sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnis beendet ist. Weiterhin handelt es sich um eine steuerliche Unterbrechung und die SV-Tage werden sofort gekürzt, da die SV-Pflicht endet.

Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind manuelle Arbeiten erforderlich (Aktivieren des BC-Sets). Das *BC-Set NOTE_3607119* enthält die notwendigen Customizingeinträge für die Aktivierung der neuen Abwesenheit *Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt*:



1. Melden Sie sich im Kundenmandanten Ihres Entwicklungssystems (Customizingmandant) an.
2. Rufen Sie im System die Transaktion *SCPR20* (Business Configuration Sets: Aktivierung) auf.
3. Wählen Sie das *BC-Set NOTE_3607119* aus.
4. Aktivieren Sie das BC-Set mit dem Aktivierungssymbol (oder Funktionstaste *F7*) und geben Sie einen Transportauftrag an.

Zudem gibt es zusätzliche Aktivitäten im Customizing nach dem Einspielen des Support Packages bzw. nach der Durchführung der manuellen Tätigkeiten aus diesem Hinweis:



1. Gleichen Sie die Customizingtabellen für die neue Abwesenheit mit ihrem Auslieferungsmandanten ab.
2. Kopieren Sie gegebenenfalls die Abwesenheit *0381 (Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt)* auf eine kundeneigene Abwesenheit.
3. Im Einzelnen müssen dabei folgende Tabellen bzw. Views abgeglichen werden:

T554S	Abwesenheit <i>0381 (Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt)</i>
V_T5D0A	Bearbeitungsklasse <i>09</i> Bewertungsregel <i>10</i>
V_5D0A_D	Bearbeitungsklasse <i>09</i> Bewertungsregel <i>10</i>
V_5D0A_E	Bearbeitungsklasse <i>09</i> Bewertungsregel <i>10</i>
V_T5D0S	Abwesenheit <i>0381 (Aufhebung SV-Pflicht unbezahlt)</i>

Hinweis 3548047 – Infotyp 0020 DEÜV, Infotyp-Bildsteuerung

Es ist nicht möglich, für einige Felder des Infotyps *DEÜV* (0020) eine von der Standardauslieferung abweichende Bildsteuerung in der View *V_T588M* zu pflegen.

Der Fehler betrifft die über den SAP-Hinweis 3434877 ausgelieferten neuen Felder zu den weiterbeschäftigten Rentnern und wird mit diesem Hinweis behoben.

Hinweis 3625393 – Weiterbeschäftigte Rentner: Fehlermeldung auch in inaktiven Zeiträumen

Mit dem SAP-Hinweis 3434877 wurden die Prüfungen gemäß *Anlage 04a zum Pflichtenheft zur Systemuntersuchung* im Infotyp *DEÜV* (0020) für beschäftigte Rentner ausgeliefert. Diese Prüfungen erfolgen ab 2025 auch innerhalb der Abrechnung. Bei einer inkonsistenten Pflege der Infotypen *Sozialversicherung D* (0013) und *DEÜV* (0020) erfolgt hierbei ab der Abrechnungsperiode 01/2025 eine Warnmeldung; ab der Abrechnungsperiode 07/2025 wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Diese Fehlermeldung erfolgt ab der Abrechnungsperiode 07/2025 auch für ausgetretene Mitarbeiter, für die eine Rückrechnung auf einen aktiven Zeitraum erfolgt.



Über diesen SAP-Hinweis wird die Programmlogik so angepasst, dass für ausgetretene Mitarbeiter die Meldung zur inkonsistenten Pflege der Infotypen 0013 und 0020 auch ab der Abrechnungsperiode 07/2025 weiterhin nur als Warnmeldung erfolgt.

STEUERN

Hinweis 3634412 – Korrekturen zur Ermittlung der geschätzten Jahresversorgungsbezüge in der Steuerberechnung

Sie rechnen Versorgungsempfänger in Ihrem System ab. Die geschätzten Jahresversorgungsbezüge (technische Lohnart /473 *Gesch.Jahresversbez.*) werden in der Abrechnung in 2025 für Versorgungsempfänger falsch ermittelt, wenn in der Abrechnungsvergangenheit ein mehrjähriger, sonstiger Versorgungsbezug ausgezahlt wurde.

Dadurch kann bei Auszahlung eines weiteren sonstigen Versorgungsbezugs fälschlich ein Altersentlastungsbetrag berechnet werden. Dieser kann den Jahresarbeitslohn für die Steuerberechnung reduzieren, wodurch eine zu geringe Lohnsteuer berechnet werden kann.

Beispiel:

Ihr Personalfall ist reiner Versorgungsempfänger. Er erhält im Januar einen mehrjährigen sonstigen Versorgungsbezug (z. B. eine Abfindung) über 1.000 Euro und laufende Versorgungsbezüge über 200 Euro.

Im Februar erhält der Personalfall einen weiteren mehrjährigen sonstigen Versorgungsbezug über 1.000 Euro sowie 200 Euro laufende Versorgungsbezüge. Das System rechnet im Januar bei der Besteuerung des sonstigen Versorgungsbezugs mit einem Jahresbrutto von 3.400 Euro (12 x 200 Euro + 1.000 Euro), was den jährlichen Versorgungsbezügen entspricht. Im Februar rechnet das System bei der Besteuerung

des zweiten sonstigen Versorgungsbezugs mit einem Jahresbrutto von 4.400 Euro, allerdings werden davon fälschlich nur 3.400 Euro als Versorgungsbezüge erkannt.

Folglich berechnet das System fälschlich einen Altersentlastungsbetrag auf 1.000 Euro, welcher das zu versteuernde Einkommen mindert.



Rechnen Sie betroffene Fälle, die in Abrechnungsperioden in 2025 bereits einen mehrjährigen Versorgungsbezug und in Folgeperioden einen sonstigen- oder mehrjährigen sonstigen Versorgungsbezug (oder beides) erhalten haben, nach Einbau des Hinweises zum Datum der Aufgabe des mehrjährigen Versorgungsbezugs zurück.



Betroffene Fälle können Sie über den Lohnarten-Reporter (Transaktion *PC00_M99_WTR_RETRO*) identifizieren. Suchen Sie damit in Abrechnungsperioden ab 01.01.2025 nach der Lohnart */124 (Mj. Vers.bez.)* und rechnen Sie die Fälle zum erstmaligen Auftreten der Lohnart zurück.

ÄNDERUNGEN IN MELDEVERFAHREN

MELDEVERFAHREN ALLGEMEIN

Hinweis **3634044** – B2A-SV: Anpassung am Zertifikatsreport für gesonderte Absendernummern

Von dem Report *Zertifikatsbeantragung und -verwaltung für Kommunikation Krankenkassen* (RP_PAYDE_B2A_SV_CERT_REQUEST) werden nur Betriebsnummern im Format *nnnnnnnn* oder *Annnnnnn* akzeptiert.

Bei Betriebsnummer im Format *Annnnnnn* handelt es sich um eine gesonderte Absendernummer im Arbeitgebermeldeverfahren mit den Krankenkassen.

Im Meldeverfahren für Studenten werden von der ITSG auch Betriebsnummern im Format *Hnnnnnnn* vergeben. Für diese gibt der Report die Fehlermeldung '*Geben Sie eine gültige Betriebsnummer ein*' aus.

Die Eingabepfung wird mit diesem Hinweis erweitert, sodass auch 8-stellige Betriebsnummern, die mit *H* beginnen, akzeptiert werden.



Beachten Sie, dass das Meldeverfahren für Studenten auch weiterhin nicht über die SAP-Standardauslieferung unterstützt wird. Die Erweiterung ermöglicht nur eine Nutzung des Reports *Zertifikatsbeantragung und -verwaltung für Kommunikation Krankenkassen* (RP_PAYDE_B2A_SV_CERT_REQUEST) auch für die Beantragung von Zertifikaten für dieses Verfahren.

Hinweis 3626200 – ELStAM-PKV: Schnittstellenänderung aufgrund der Aufnahme der PKV-Daten im HR-System zum 11. November 2025

Aufgrund der Aufnahme der PKV-Daten ins ELStAM-Verfahren wird zum **11. November 2025 um 18:00 Uhr** eine Schnittstellenänderung im ELStAM-Verfahren durchgeführt. Bis zum Umstellungsdatum ist der Versand von ELStAM-Meldungen über die alte Schnittstelle durchzuführen, danach ist die geänderte Schnittstelle zu verwenden. Nach dem Umstellungstermin werden mit der alten Version übertragene ELStAM-Meldungen mit dem Hinweiscode *VH 551005010* abgelehnt. Die Umstellung der Schnittstelle enthält folgende Änderungen:

- **XML-Aufbau**

Bei An-/ Um-/ Abmeldungen ändert sich der Namespace von *http://www.elster.de/elo2/datenu-
ebermittler/... /2015* auf *http://finkonsens.de/lavendel/datenuebermittler/.../v2*

- **Versand mit ELSTER-ERiC**

Für das Versenden der Dateien muss als Datenartversion *DUEAnmelden_3*, *DUEUmmel-
den_3* bzw. *DUEAbmelden_3* an die ERiC-Schnittstelle übergeben werden.

Die Nutzung der neuen Schnittstelle erfordert zwingend den Einsatz von ELSTER ERiC-Version 42 (siehe SAP-Hinweis 3602560 - *LStA, LStB, ELStAM: Neue ELSTER ERiC-Version 42*).



Die Aktivierung der PKV-Daten im Meldeverfahren ist vom BZSt für den 1. Dezember 2025 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt ist die Übermittlung zusätzlicher PKV-Daten in den Rückmeldungen auf An- und Ummeldungen bzw. in den Monatslisten geplant.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in SAP-Hinweis 3612773 - *ELStAM-PKV: Information zur Aufnahme der Daten zur privaten Kranken- u. Pflegeversicherung zum 1. Dezember 2025*.

Beachten Sie zum Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung folgende Punkte:

- Die Änderungen sind **zwingend vor dem 11. November 2025** in das HR-System über Korrekturanleitung bzw. HRSP zu übernehmen. **Zusätzlich ist vor dem Umstellungstermin auf der eingesetzten Middleware für die Kommunikation mit der Finanzbehörde (CI, BC, PI/PO) ein Update auf ELSTER-ERiC Version 42 durchzuführen** (siehe SAP-Hinweis 3602560).
- Die Übernahme der Änderungen in das HR-System und die Anpassung der ELSTER ERiC-Version können unabhängig voneinander durchgeführt werden. Eine Reihenfolge (HR-System bzw. Middleware zuerst) ist nicht einzuhalten. Es besteht auch keine Notwendigkeit, die beiden Anpassungen zeitgleich durchzuführen.

- Durch die Übernahme der Änderungen im HR-System (Korrekturanleitung bzw. HRSP) ändert sich das Systemverhalten wie folgt:
 - **Produktivsystem:**
Ab dem 11. November 2025 um 18 Uhr wird für die Erstellung und den Versand der ELStAM-Meldungen die geänderte Schnittstelle (neuer Namespace und Datenartversion *DUe..._3*) verwendet. Bei nicht erfolgtem Update auf ELSTER ERiC-Version 42 kommt es zu einer Fehlermeldung beim Versenden.
 - **Entwicklungs-/Testsysteme:**
Vor dem 11. November 2025 erfolgt eine Abfrage auf die eingesetzte ELSTER-ERiC-Version. Ab Version 42 wird die geänderte Schnittstelle verwendet. So können die geänderte XML-Erstellung und der Versand der Meldungen bereits vor dem Umstellungstermin getestet werden.
- Werden die Änderungen im HR-System nicht vor Umstellungstermin durchgeführt, erfolgt eine Ablehnung der ELStAM-Meldungen mit dem Hinweiscode *VH 551005010*. Die fehlerhaften Meldungen müssen mit der geänderten Schnittstellenversion erneut erzeugt und übertragen werden.

Anmerkungen:

- Aufgrund der Umstellung zu einem Stichtag mit Uhrzeit empfehlen wir sicherzustellen, dass alle noch mit der alten Schnittstellenversion erzeugten Meldungen vor dem 11. November 2025 um 18 Uhr übertragen werden. Prüfen Sie dazu Ihre Prozesse und planen Sie ggf. die Erstellung der Meldungen (*RPCE2SD0_OUT* bzw. *RPCE2SD0_OUT_VR*) für ein Zeitfenster um den Umstellungstermin aus.
- Mögliche Prüfungen vor dem Umstellungstermin:
 - Prüfen der eingesetzten ELSTER ERiC-Version mit dem Report *Testreport zum Auslesen des techn. Customizing Elsterlohn* (RPUTX1D0). Die ERiC-Version wird am Ende des Protokolls ausgegeben. Dort sollte *42.<Nebenversion>* angezeigt werden. (Beispiel: 42.1... oder 42.2...)
 - Nur im Entwicklungs-/Testsystem möglich:
Test der neuen Schnittstelle über den Report *Testreport für die Kommunikation LStA/LStB/ELStAM* (RPUTX7D0). Für den Test ist unter *Selektion der Steuerart* die Auswahl *ELStAM* anzuwählen. Nach dem Ausführen sollte im Protokoll *XML an Clearingstelle gesendet* der geänderte Namespace *xmlns="http://finkonsens.de/lavandel/date-nuebermittler/arbeitnehmeranmeldenrequest/v2"* angezeigt werden. Ebenfalls sollte die Übertragung mit *OK* bestätigt werden.
- Die Prozesse für Lohnsteueranmeldung (LStA) und Lohnsteuerbescheinigung (LStB) sind durch die Änderungen nicht betroffen.

Hinweis 3631584 – B2A - SV: Anzeige der Verbindung für die SV-Stammdatendatei im Testreport RPUSVHD1

Mit dem SAP-Hinweis 3546069 wurde die Möglichkeit geschaffen, die SV-Stammdatendatei automatisiert herunterzuladen.

Um die Funktionalität zu nutzen, muss eine HTTPS-Verbindung eingerichtet werden. Diese wurde bisher nicht im *Testreport für die Kommunikation mit der GKV und DSRV* (RPUSVHD1) geprüft.

Das automatisierte Einspielen und Einrichten der HTTPS-Verbindung sind optional.



Der *Testreport für die Kommunikation mit der GKV und DSRV* (RPUSVHD1) wird erweitert. Nach Einspielen dieses SAP-Hinweises erscheint beim Ausführen mit der Option *Test HTTPS* ein neuer Ordner *Verbindung SV-Stammdatendatei (optional)*.

Falls Sie die optionale Funktionalität nicht nutzen, wird kein Fehler ausgegeben. Im Protokoll unter *Verbindung SV-Stammdatendatei (optional)* → *Verbindung für die SV-Stammdatendatei* wird die Information *Keine HTTPS-Verbindung eingerichtet* angezeigt.

Falls Sie die Funktionalität nutzen und eine Verbindung eingerichtet haben, wird im Protokoll unter *Verbindung SV-Stammdatendatei (optional)* → *Verbindung für die SV-Stammdatendatei* das Ergebnis des Verbindungstests angezeigt.

Hinweis 3638917 – B2A - SV: RPUSVHD1 fehlerhafte Protokollierung der Verbindung für die SV-Stammdatendatei

Nach Einspielen des SAP-Hinweises 3631584 kann es im *Testreport für die Kommunikation mit der GKV und DSRV* (RPUSVHD1) zu einem Laufzeitfehler aufgrund fehlerhafter Protokollierung kommen.

Der Fehler tritt nur auf, wenn die Verbindung eingerichtet ist, aber nicht funktioniert.

Hinweis 3644626 – Laufzeitfehler in Sachbearbeiterliste für SV-Meldeverfahren beim Löschen einer Meldung

Beim Löschen einer Meldung in der Sachbearbeiterliste eines SV-Meldeverfahrens kommt es zu einem Laufzeitfehler *GETWA_NOT_ASSIGNED* im Programm *CL_HRPAYDE_SV_ALV_EVNT_HANDLERCP*.

Der Fehler tritt nach Einbau des SAP-Hinweises 3595497 auf und wird mit diesem Hinweis behoben.

LOHNSTEUERANMELDUNG, LOHNSTEUERBESCHEINIGUNG, ELSTAM**Hinweis 3619408 – LStB 2025: Fehlerhafter Betrag in Zeile 15a**

Sie erstellen eine Lohnsteuerbescheinigung (LStB) für 2025 für eine Personalnummer mit Kurzarbeitergeld. In der LStB kann der Betrag in Zeile 15a (*Saison-)Kurzarbeitergeld in 15. enthalten* fälschlicherweise höher sein als in Zeile 15 *Leistungen, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen (z. B. Lohnersatzleistungen)*.

Grund für den genannten Fehler ist fehlerhaftes Customizing in Tabelle *V_T596I* für Teilapplikation *LST2*. Mit dem Jahreswechsel wurden folgende Lohnarten zur Summenlohnart *KUGS* in der Teilapplikation *LST2* ab 01.01.2025 hinzugefügt:

- /620: KuG/SKuG Nebeneinkommen
- /621: SKuG Nebeneinkommen
- /688: KuG Leistung krank vor

Dieser SAP-Hinweis entfernt die fehlerhaften Einträge aus Tabellensicht *V_T596I* für Teilapplikation *LST2*. Folgende Aktivitäten müssen durchgeführt werden:



1. Öffnen Sie die Transaktion *SM30*.
2. Geben Sie die Tabelle/Sicht *V_T596I* ein.
3. Wählen Sie *Pflegen* und selektieren Sie anschließend für HCM Lokalisierung *01* und für Teilapplikation *LST2*.
4. Markieren Sie die folgenden Einträge:
Summenlohnart: *KUGS* mit Lohnart: /620
Summenlohnart: *KUGS* mit Lohnart: /621
Summenlohnart: *KUGS* mit Lohnart: /688
5. Löschen Sie die markierten Einträge und sichern Sie die Änderungen.

DEÜV**Hinweis 3639776 – DEÜV: unterjährige UV-Jahresmeldung falsche Hauptbetriebsnummer**

Bei unterjährigen UV-Jahresmeldungen (Grund 92) kann es zu einer Ermittlung einer falschen Hauptbetriebsnummer kommen.

Der Programmfehler wird mit diesem Hinweis korrigiert.

Hinweis 3640398 – DSFZ: Rückwirkende Korrektur der Krankenkasse führt nicht zu Storno/Neu

Im Datensatz *Fehlzeit (DSFZ)* wird bei einer rückwirkenden Korrektur der Krankenkasse fälschlicherweise keine Storno- /Neu-Meldung erzeugt.

Der Programmfehler wird korrigiert.

ZMV ZAHLSTELLENMEDEVERFAHREN

Hinweis **3635815** – Zahlstellenmeldeverfahren: Anzahl der selektierten Meldungen in der Sachbearbeiterliste für nicht zugeordnete Meldungen beschränken

Sie starten den Report *Sachbearbeiterliste für nicht zugeordnete Eingangsmeldungen* (RPUZILD0) und erhalten einen Abbruch, da die Anzahl der selektierten Meldungen zu groß ist.



Auf dem Selektionsbild wird der versteckte Parameter *P_LIMNO* eingeführt. Über diesen Parameter kann die maximale Anzahl an zu selektierenden Meldungen angegeben werden. So können die nicht zugeordneten Eingangsmeldungen sukzessive abgearbeitet werden.

Die Notwendigkeit zur Nutzung dieses Parameters sollte nur in äußerst seltenen Fällen erforderlich sein.

Hinweis **3635711** – Zahlstellenmeldeverfahren: Fehler bei der Datenermittlung bei mehreren Kapitalleistungen eines Versorgungsbeziehers

Für einen Versorgungsbezieher sind mehrere Kapitalleistungen im Infotyp *Kapitalleistung* (0942) erfasst. Bei der Erstellung der Meldungen im Zahlstellenverfahren stellen Sie fest, dass für beide Kapitalleistungen die Werte zu den Feldern *anteiliger Ausschlusstatbestand* sowie *Kennzeichen Waisenleistung* aus den Stammdaten des zuletzt gültigen Satzes übernommen werden.

Der Programmfehler wird korrigiert

Hinweis **3640059** – Zahlstellenmeldeverfahren: Kleinere Ergänzungen zur Auslieferung der Vorabbescheinigung

Mit diesem SAP-Hinweis werden folgende kleinere Ergänzungen bereitgestellt:

- Die Angaben zur *Waisenleistung* und zum *anteiligen Ausschlusstatbestand* auf der zweiten Seite des Infotyps *Sozialversicherung D* (0013) können künftig modifikationsfrei über die Sicht *View zur Infotyp-Bildsteuerung* (V_T588M) ausgeblendet werden.
- Die Meldungen zur Vorabbescheinigung der Zahlstelle an die Krankenkasse werden künftig in der Sachbearbeiterliste *Anzeige von Zahlstellenmeldungen* (RPCZSLD0) angezeigt

DABPV – DATENAUSTAUSCH BEITRAGSDIFFERENZIERUNG IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (PUEG)

Dieses Verfahren ist ab dem 01. Juli anzuwenden. Wie bei jedem neuen Verfahren gibt es auch hier Anpassungsbedarf, der überwiegend in Form von Hinweisen mitgeteilt wird und vorzunehmen ist.

Die ersten Korrekturhinweise wurden mit dem August-Support-Package ausgeliefert, weitere Korrekturen werden folgen.

Hinweis 3637413 – B2A-SV: DaBPV - Lange Laufzeiten beim Abholen der Rückmeldungen und Eingangsdateien werden unter einem Eingangsprozess abgelegt

Beim Abholen von Dateien zum SV-Meldeverfahren DaBPV über den Report *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV / DSRV* (RPCSVPDO_IN) kommt es bei einer großen Anzahl abzuholender Meldungen zu sehr langen Laufzeiten.

Außerdem werden alle Eingangsdateien im B2A-Manager unter einem Eingangsprozess abgelegt.



Ursache dafür ist, dass die Dateifolgenummer im DaBPV-Verfahren keine Rolle spielt und daher von der DSRV immer die Dateifolgenummer 1 zurück geliefert wird. Dadurch wird im Report RPCSVPDO_IN davon ausgegangen, dass es sich immer um dieselbe Datei handelt

Das Auffinden des bereits vorhandenen Eintrags bei einer großen Anzahl von Eingangsdateien benötigt viel Laufzeit. Da die Eingangsdateien aber unter verschiedenen Eingangsprozessen abgelegt werden sollten, ist die Suche nach vorhanden Einträgen für das Verfahren DaBPV nicht notwendig.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird die Laufzeit des Reports verbessert und die Eingangsdateien unter verschiedenen Eingangsprozessen abgelegt.

Hinweis 3634076 – DaBPV: Änderung relevanter DEÜV-Meldegründe für Kündigungen im DaBPV-Verfahren

Der GKV-Spitzenverband hat seine Auffassung in Bezug auf Fehlzeiten, bei denen ein Abonnement im DaBPV-Verfahren zu beenden ist, angepasst. Nur noch die *Einstellung Entgeltersatzleistung (Ende Krankengeld) wegen voller Erwerbsminderungsrente* (Fehlzeit 2.9 gemäß Anlage 3 des Pflichtenhefts) führt zu einer Beendigung des Abonnements. Bislang waren auch bei einer Aussteuerung die Abonnements im DaBPV-Verfahren zu kündigen.

Es wird nur noch bei der genannten Fehlzeitart eine Beendigung des Abonnements erstellt. Haben Sie bereits eine Kündigung aufgrund einer Aussteuerung versendet, wird ein neues Abonnement für diesen Personalfall angemeldet.

Hinweis 3634567 – DaBPV: Möglichkeit zum Ausschluss von Personen ohne Steuer-ID

Sie erstellen DaBPV-Meldungen mit dem Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS). Für Personen ohne Steuer-ID erhalten Sie die Fehlermeldung *'Pflichtfeld nicht gefüllt: IdNr'* (HRPAYDE_DBP 000) und eine Meldung im Status *fehlerhaft* wird erstellt.

In sehr seltenen Fällen kann es vorkommen, dass dem Arbeitgeber bzw. der Zahlstelle keine Steuer-ID vorgelegt wird. Derzeit gibt es keine Möglichkeit für diese Fälle das (fehlerhafte) Erstellen der DaBPV-Anmeldung zu unterdrücken.

Die neue PV-Sonderregel *06 (Ausschluss vom DaBPV-Verfahren)* wird ausgeliefert. Wenn diese PV-Sonderregel gesetzt wird, erfolgt keine Anmeldung am DaBPV-Verfahren, sofern für den Zeitraum keine Steuer-ID im Infotyp *Steuerdaten D (0012)* erfasst ist.



Falls die PV-Sonderregel *06* gesetzt wurde, aber für den Zeitraum der Erstellung einer DaBPV-Anmeldung eine Steuer-ID ermittelt werden kann, wird die Warnung '*Ausschluss vom DaBPV-Verfahren ist unzulässig*' ausgegeben. Die Anmeldung wird fehlerfrei erzeugt.

Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind manuelle Arbeiten erforderlich:



1. Öffnen Sie die Transaktion *SM30* und geben Sie die Tabelle/Sicht *V_T5D1B* ein.
2. Wählen Sie *Pflegen* und anschließend *Neue Einträge*.
3. Legen Sie folgenden Eintrag an:

Sparte: 4
Rgl: 06
Text: Ausschl. DaBPV
Beginn: 01.07.2023
Ende: 31.12.9999
4. Sichern Sie den neuen Eintrag.

Hinweis **3633645** – DaBPV: Aktivierung des Personenauswahlzeitraums

Programme des DaBPV-Meldeverfahrens, die die logische Datenbank *PNPCE* verwenden, wurden bei der Einführung des Verfahrens ohne Personenauswahlzeitraum auf dem Selektionsbild ausgeliefert. Es besteht jedoch die Anforderung, insbesondere für das Programm *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS) und die *Sachbearbeiterliste für DaBPV-Meldungen* (RP_PAYDE_DBP_LIST), die Auswahl der Personalnummern individuell einzuschränken.



Die Selektionsbilder der Reports des DaBPV-Meldeverfahrens, die die logische Datenbank *PNPCE* verwenden, werden um den Personenauswahlzeitraum erweitert. Dies betrifft folgende Reports:

- *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS)
- *DaBPV-Historienanfragen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOT_HIS)
- *DaBPV-Meldedateien erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_FILES)
- *Meldungen im DaBPV-Verfahren verarbeiten* (RP_PAYDE_DBP_PROCESS_NOTIFS)
- *Sachbearbeiterliste für DaBPV-Meldungen* (RP_PAYDE_DBP_LIST)
- *Sachbearbeiterliste für DaBPV-Meldungen (Anzeige)* (RP_PAYDE_DBP_LIST_DIS)

Beim Aufruf der Reports werden Vorschlagswerte für Beginn- und Endedatum des Personenauswahlzeitraums (Beginn der Teilapplikation *DBPV* bis Ende des Folgemonats) auf dem Selektionsbild eingefügt. Der vorgeschlagene Zeitraum für das Programm *DaBPV-Historienanfragen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOT_HIS) ist das Wirksamwerden des Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (*PUEG*) (01.07.2023) bis Systemdatum.

Bitte beachten Sie die folgenden Punkte:

- Sofern Sie bereits Varianten für die oben aufgeführten Programme erstellt haben, prüfen Sie bitte, ob diese weiterhin funktionieren oder ggf. angepasst werden müssen.
- Beim Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS) können Sie die Personenauswahl beispielsweise auf aktive Mitarbeiter (bei Zahlstellen auch Rentner) einschränken. Holen Sie sich dazu in der Ikonenleiste über den Druckknopf *Selektionsfelder* den *Status Beschäftigung* als weiteres Kriterium auf das Selektionsbild.
- Der Personenauswahlzeitraum selektiert lediglich die Personalfälle, die von den jeweiligen Reports verarbeitet werden sollen. Der Personenauswahlzeitraum hat somit keinen direkten Einfluss darauf, für welche Zeiträume DaBPV-Ausgangsmeldungen beispielsweise erstellt oder verarbeitet werden oder welche Daten für die Verarbeitung des Personalfalls herangezogen werden. Der hierfür zugrundeliegende Datenauswahlzeitraum wird von den jeweiligen Programmen festgelegt und kann nicht verändert werden, um eine stabile Funktion der Reports zu gewährleisten.

Hinweis 3637953 – DaBPV: Unterschied im Ordnungsmerkmal führt zu Kündigung und neuer Anmeldung

Sie kopieren Personalnummern inklusive ihrer DaBPV-Meldungen in ein anderes System oder einen anderen Mandanten (zum Beispiel in ein Testsystem). Aufgrund des dadurch entstehenden Unterschieds im *Ordnungsmerkmal* (dieses setzt sich aus System, Mandant und Personalnummer zusammen) wird eine Kündigung der bereits erstellten Meldung sowie eine neue Anmeldung erstellt.

Das Feld *Ordnungsmerkmal* wird beim Vergleich der neuen und alten Meldung nicht mehr berücksichtigt. Es wird weder die Kündigung noch die neue Anmeldung erstellt.



Diese Anpassung dient vor allem dazu, dass durch das Klonen von DaBPV-Meldungen in ein Test- oder Entwicklungssystem kein vom Produktivsystem abweichendes Verhalten auftritt.

Hinweis 3641333 – DaBPV: Meldungszuordner - Rückmeldungen im Status "zu verarbeiten" ohne Personalnummer

Das Programm *Rückmeldungen im DaBPV-Verfahren zuordnen* (RP_PAYDE_DBP_ASSIGN_NOTIFS) ordnet Rückmeldungen unvollständig zu. Es wird zwar eine zugehörige Ausgangsmeldung gefunden, allerdings nicht die dazugehörige Personalnummer vermerkt.

In der Folge kann das Programm *Meldungen im DaBPV-Verfahren verarbeiten* (RP_PAYDE_DBP_PROCESS_NOTIFS) diese Meldungen nicht selektieren und weiterverarbeiten.



Der Schiefstand tritt nur auf, wenn der ausführende User bzw. RFC-User beim Ausführen des Meldungszuordners keine Berechtigung für den Infotyp *Organisatorische Zuordnung* (0001) hatte.

Folgende Varianten können gewählt werden, um zu erkennen, ob Sie betroffen sind:

Variante 1: Starten Sie die *Sachbearbeiterliste für nicht zugeordnete DaBPV-Meldungen* (RP_PAYDE_DBP_LIST_UNASSIGNED) mit der Funktionsauswahl *alle Meldungen* und prüfen Sie, ob Sie Meldungen mit dem Status *zu verarbeiten* haben.

Variante 2: Starten Sie die Transaktion *SE16N* oder *SE16*. Wählen Sie als Tabelle *P01_DBP_STAT*. Suchen Sie, ob Sie Einträge mit folgenden Bedingungen haben:

- Meldungsstatus (Feld *STATUS*) = 22
- Personalnummer (Feld *PERNR*) ist leer.

Um den Schiefstand aufzulösen, wird im Hinweis folgendes Vorgehen erläutert:

Im Anhang des Hinweises befindet sich die Textdatei *ZP_DBP_CORRECT_ASSIGN_WO_PNR.txt*. Diese enthält einen Musterreport, der die betroffenen Personalfälle findet und diese in der Tabelle *P01_DBP_STAT* nachträgt, damit der Meldungsverarbeiter im Anschluss diese Meldungen selektieren kann. Bevor die Personalnummer zugeordnet wird, werden einige Konsistenzprüfungen durchlaufen.



Spieren Sie den anhängenden Report als kundeneigenen Report in Ihr Produktivsystem ein. Starten Sie ihn zunächst ohne Datenbank-Update. Wenn alle aufgelisteten Einträge ein grünes Symbol am Beginn der Zeile haben, können Sie den Report im Anschluss mit Datenbank-Update starten. Damit ist der Schiefstand behoben und Sie können Ihren DaBPV-Eingangsprozess wie gewohnt ausführen.

Damit der Fehler zukünftig vermieden wird, sollte das zugehörige Support Package eingespielt oder zum Vorabebau die beigefügte Korrekturanleitung implementiert werden. Diese enthält als technische Voraussetzung den SAP-Hinweis 3563752 - SV-Meldeverfahren: Meldungszuordner findet Personalnummer nicht.

Darin wird die Berechtigungsprüfung auf den Infotyp *Organisatorische Zuordnung* (0001) zurückgenommen, sodass die Zuordnung wieder wie gewohnt funktionieren sollte.

Des Weiteren wird mit diesem SAP-Hinweis ein Anzeigefehler im Infotyp *Elektronischer Datenaustausch* (0700) für den Subtyp *DBPV* behoben: Das Feld zur Anzeige der Elterneigenschaft ist zu kurz, so dass der Wert *Nein* nicht vollständig angezeigt werden kann.

Hinweis 3637236 – DaBPV: Fehler beim Löschen von fehlerhaft erstellten Meldungen

Sie erstellen DaBPV-Meldungen mit dem Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS). Eine Meldung wird im Status *fehlerhaft* erzeugt. Nach erneutem Start des Reports wird zum gleichen Sachverhalt erneut eine fehlerhafte Meldung erzeugt.

Die ursprüngliche fehlerhafte Meldung wird fälschlicherweise nicht gelöscht

Der Programmfehler wird korrigiert.

Hinweis 3635703 – DaBPV: Performanceverbesserungen beim Lesen von Datenbanktabellen und der Vorselektion von Personalnummern der PNPCE

Die folgenden *PNPCE*-Reports des DaBPV-Meldeverfahrens weisen eine sehr hohe Laufzeit auf. Insbesondere, wenn diese ohne Personalnummernselektion gestartet werden:

- *DaBPV-Meldedateien erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_FILES)
- *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS)
- *Meldungen im DaBPV-Verfahren verarbeiten* (RP_PAYDE_DBP_PROCESS_NOTIFS)
- *Sachbearbeiterliste für DaBPV-Meldungen* (RP_PAYDE_DBP_LIST)
- *Sachbearbeiterliste für DaBPV-Meldungen (Anzeige)* (RP_PAYDE_DBP_LIST_DIS)

Für die Datenbanktabelle *P01_DBP_STAT* wurde bisher kein Sekundärindex ausgeliefert.

Für einige der genannten Reports ist bislang keine Steuerung der Vorselektion von Personalnummern über das Merkmal *DSVPS* implementiert.

Die folgend genannten Reports wenden durch diesen Hinweis eine Vorselektion der Personalnummern an. Damit werden nur Personalnummern selektiert, für die es jeweils Meldungen gibt, die einen für den jeweiligen Report relevanten Status haben.



Künftig können Sie die Vorselektion über das Merkmal *DSVPS* steuern. Im SAP-Standard ist diese für alle genannten Reports aktiv. Sofern Sie eine abweichende Einstellung wünschen, können Sie dies im Merkmal *DSVPS* über folgende Reportklassen steuern:

- DBPF für den Report RP_PAYDE_DBP_CREATE_FILES
- DBPP für den Report RP_PAYDE_DBP_PROCESS_NOTIFS
- DBPS für die Reports RP_PAYDE_DBP_LIST und RP_PAYDE_DBP_LIST_DIS

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation des Merkmals *DSVPS*.

Zusätzlich zum Hinweiseinbau sind manuelle Nacharbeiten auszuführen:



Rufen Sie den Report *NOTE_3635703* über die Transaktion *SA38* auf. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild. Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE* (Step 2) angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben und können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden.

EEL – MELDEVERFAHREN ENTGELTERSATZLEISTUNGEN

In diesem Support Package sind erfreulicherweise keine Hinweise zu diesem Thema enthalten.

EAU – MELDEVERFAHREN

Hinweis **3619344** – eAU: Meldungsverarbeiter - Verarbeitung von aneinandergrenzenden, nicht verknüpften Abwesenheiten

Das Programm *eAU-Rückmeldungen der Krankenkassen verarbeiten* (RP_PAYDE_EAU_PROCESS_NOTIFS) verarbeitet automatisch Nachweise, die sich über zwei aneinandergrenzende, jedoch nicht verknüpfte Abwesenheiten erstreckt.

Dies ist falsch, wenn im Customizing der Prüfmodelle (View *V_T77PAYDE_EAU_2*) die Option *Aneinandergrenzende, nicht verknüpfte Abwesenheitssätze als eine Abwesenheit betrachten* nicht ausgewählt ist.

Der Fehler tritt auf, wenn der Wert des Feldes *Abwesenheit_ab_AG* der Rückmeldung im Zeitraum der zweiten Abwesenheit liegt.

Beispiel:

Es liegt eine eAU-relevante Abwesenheit für Dienstag bis Freitag vor.

Es wird eine eAU-Anfrage mit Stichtag Dienstag gestellt. Anschließend wird für den davorliegenden Montag eine weitere eAU-relevante Abwesenheit angelegt, die nicht mit der von Dienstag bis Freitag verknüpft ist.

Es ist nun ein Nachweis zu verarbeiten, der von Montag bis Freitag ausgestellt ist.

Der vorliegende Hinweis beseitigt den Fehler.

BA-BEA - BESCHEINIGUNGEN ELEKTRONISCH ANNEHMEN – ARBEITSAGENTUR

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

RV-BEA

Hinweis 3629786 – GML57: Hinderungsgrund 16 wegen unterjähriger UV-Jahresmeldung

Sie erhalten eine Aufforderung zur Abgabe der *GML57* über das rvBEA-Verfahren. Beim Verarbeiten der Anforderungsmeldung wird der Hinderungsgrund 16 (Alle Zeiträume wurden bereits gemeldet) ermittelt.

Ursache ist, dass der Zeitraum bereits durch eine (unterjährige) UV-Jahresmeldung gemeldet wurde.

Die UV-Jahresmeldung sollte jedoch für die Ermittlung von Hinderungsgründen nicht relevant sein.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.

RV-BEA FORMS

Hinweis 3637506 – rvBEA Forms: Anpassung am Feld Eb_Bendtag

Im Meldeverfahren rvBEA Forms wird im Feld *Datum Beschäftigungsende* (Eb_Bendtag) der Wert 31.12.9999 gemeldet, wenn kein Beschäftigungsende im angeforderten Monat vorliegt.

In der Version 3.0.0 müsste korrekterweise ein Nullwert mit dem XML-Attribut *nillable* gemeldet werden, was durch diesen Hinweis erreicht werden soll.

DSAK – DATENSATZ ARBEITGEBERKONTO

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

UV-MELDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

EUBP – ELEKTRONISCH UNTERSTÜTZTE BETRIEBSPRÜFUNG

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

A1– MELDVERFAHREN

Hinweis 3628119 – A1-Verfahren: DXMM Beginn Beschäftigung bei Stornierungen nicht gefüllt

Im A1-Verfahren kann es nach Einspielen des Hinweises 3612259 bei Stornierungen zu der Fehlermeldung '*Pflichtfeld im Datensatz DXMM nicht gefüllt: BEGDA_BESCHAEFTIGUNG*' kommen.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

Hinweis 3587521 – A1-Verfahren: Antrag Entsendung - abhängige Beschäftigung

Im A1-Verfahren wird im *Antrag Entsendung (DXA1)* das neue Feld *abhängige Beschäftigung* künftig auf dem Dynpro ausgeblendet und im Hintergrund mit *J* (Ja) befüllt, da die Ausprägung *N* (Nein) nicht vorkommen kann.

In der Transaktion *Personalstammdaten anzeigen* (PA20) war das Feld über den Anzeigen-Button noch sichtbar.

Hinweis 3641166 – A1-Verfahren: DXAV Angaben zur bevollmächtigten Stelle

Im A1-Verfahren wird bei den Ausnahmevereinbarungen bei Vorliegen einer bevollmächtigten Stelle im XML nur die Art des Schriftwechsels angegeben. Das XML ist zwar dennoch valide, da die Felder zur Adresse und des Kontakts der bevollmächtigten Stelle keine Pflichtknoten im XML sind.

In den vorherigen Versionen wurden jedoch alle Angaben mitgeliefert und daher werden die Angaben auch in der Version 3.0.0 erwartet.

Dieser Hinweis behebt den Codingfehler, der das Füllen der Daten zur bevollmächtigten Stelle im XML verhindert hat.

Hinweis 3627172 – A1-Verfahren: fehlerhafte Postleitzahl Prüfung für Auslandsadressen und Ergänzung Dynproprüfungen DXGM

Im Antrag für *gewöhnlich in mehreren Mitgliedstaaten Beschäftigte Global - mehrere Arbeitgeber (DXGM)* wird bei der Meldungserstellung fälschlicherweise die Fehlermeldung '*Fehlerhafte Daten in Baustein DBAG Feld PLZ*' ausgelöst, sofern in den Antragsdaten eine ausländische Adresse eines Arbeitgebers angegeben wird.

Weiterhin fehlen verschiedene Verprobungen bei der Eingabe der Antragsdaten im Infotyp *Elektronischer Datenaustausch* (0700) für den Subtyp *DXGM*.

Bei der Erstellung der Meldedatei wird zudem beim Feld *Bezeichnung der Einsatzstelle* ein falscher Präfix im XML verwendet.

Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung sind für die Release 6.00 und 6.04 manuelle Tätigkeiten erforderlich, da das Datenelement *HRPAYDE_A1_UMFANG_T_DYNP_DXGM* angelegt und die Struktur *HRDESV_S_0700_DXGM_DATA_V251* angepasst werden muss. Für die anderen Release und nach Einspielen des Support Packages sind keine manuellen Tätigkeiten erforderlich.



1. Öffnen Sie die Transaktion *SE11* und wählen Sie den Auswahlknopf *Datentyp*.
2. Geben Sie den Objektnamen *<HRPAYDE_A1_UMFANG_T_DYNP_DXGM>* ein und wählen Sie *Anlegen*.
3. Wählen Sie im sich öffnenden Dialogfenster den Auswahlknopf *Datenelement* und klicken Sie auf *Weiter*.
4. Als Kurzbeschreibung geben Sie *<A1-Verfahren: Umfang Tätigkeit Deutschland>* ein.
5. Markieren Sie auf Registerkarte *Datentyp* den Auswahlknopf *Elementarer Typ*.
6. Machen Sie folgende Eingaben:
Domäne: *<XFELD>*
7. Auf der Registerkarte *Feldbezeichner* müssen folgende Eingaben hinterlegt werden:

Kurz	10	<i>Umfang Tät</i>
Mittel	20	<i>Umfang Tätigkeit DE</i>
Lang	40	<i>Umfang Tätigkeit Deutschland</i>
Überschrift	55	<i>A1-Verfahren: Umfang Tätigkeit Deutschland</i>
8. Sichern Sie Ihre Eingaben im Paket *P01S* und aktivieren Sie das Datenelement.

Des Weiteren muss die Struktur *HRDESV_S_0700_DXGM_DATA_V251* angepasst werden:



1. Wählen Sie in Transaktion *SE11* den Auswahlknopf *Datentyp*.
2. Geben Sie als Objektnamen *<HRDESV_S_0700_DXGM_DATA_V251>* vor und wählen Sie *Ändern*.
3. Ändern Sie für die Komponente *UMFANG_TAETIGKEIT* den Komponententyp auf *HRPAYDE_A1_UMFANG_T_DYNP_DXGM*.
4. Sichern Sie Ihre Eingaben und aktivieren Sie die Struktur.

Hinweis **3639724** – A1-Verfahren: Antrag Entsendung Präfix Name falsch bei abgelöste Person

Im A1-Verfahren kann es bei *Anträgen Entsendung (DXA1)* bei Ablösung einer Person zu der Fehlermeldung *'Prefix von Element Name falsch. Tatsächlich: a1b, Erwartet: aes'* (*HRPAYXX_XML_VALIDATE(036)*) kommen.

Ursache sind falsche Präfixe innerhalb der Knoten für die abgelöste Person.

Der Programmfehler wird mit diesem Hinweis korrigiert.

Hinweis 3643655 – A1-Verfahren: dauerhafte Storno/Neu Meldungen im DXGG aufgrund fehlender Datenbankfelder

Sie erstellen mit dem Report *A1-Meldungen erstellen* (RPCA1VD0_OUT) Anträge *Grenzgänger* (DXGG) und stellen fest, dass alle Meldungen dauerhaft storniert und neu erstellt werden.

Ursache sind zwei fehlende Datenbankfelder *KV_ART* und *MITNR_BV*. Außerdem ist der Hinweis *A1-Verfahren: Neuer Antrag GME Global - Gewöhnliche Erwerbstätigkeit in mehreren Ländern bei mehreren Arbeitgebern* (3540941) eingespielt.

Die fehlenden Felder werden in die Datenbanktabelle *P01A1_DXGG* aufgenommen.

Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung sind für die Release 6.00 und 6.04 manuelle Tätigkeiten erforderlich, da die Datenbanktabelle *<P01A1_DXGG>* erweitert werden muss:



1. Öffnen Sie die Transaktion *SE11* und wählen Sie den Auswahlknopf *Datenbanktabelle*.
2. Geben Sie den Objektnamen *<P01A1_DXGG>* ein.
3. Wählen Sie *Ändern*.
4. Geben Sie auf der Registerkarte *Felder* am Ende folgende neue Felder ein:

Feld	Datenelement
<i>KV_ART</i>	<i>P01_A1_KV_ART</i>
<i>MITNR_BV</i>	<i>P01_SV_BM_MNBV</i>
5. Sichern und aktivieren Sie die Datenbanktabelle.

BESCHEINIGUNGSWESEN**Hinweis 3603757 – Bescheinigungswesen: Fehlerhafte Bescheinigung bei steuerfreien Einmalzahlungen II**

Bei den folgenden Bescheinigungen werden die Abzugs- bzw. Nettobeträge falsch bescheinigt:

- **0026** Bürgergeld - Einkommensbescheinigung gem. § 58 SGB II
- **0028** Verdienstbescheinigung Kinderzuschlag

Der über den SAP-Hinweis 3316967 korrigierte Fehler kann in Spezialfällen weiterhin auftreten, wenn zusätzlich zu den dort genannten Voraussetzungen auch eine steuerpflichtige Einmalzahlung gezahlt wird, d. h. unter den folgend aufgelisteten Voraussetzungen:

- pauschal besteuertes Entgelt nach § 40a(2) EStG (geringfügige Beschäftigung)
- Abwälzung der Pauschalsteuer auf den Mitarbeiter
- steuerfreie Einmalzahlung (z. B. Sonderzahlung Corona, Inflationsausgleichszahlung)
- steuerpflichtige Einmalzahlung

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

Hinweis 3627743 – BEW: Einmalzahlungsdifferenzen aus Vormonaten werden nicht bescheinigt

Bei den Bescheinigungen *Einkommensbescheinigung § 58 SGB II Bürgergeld (0026)* sowie *Verdienstbescheinigung Kinderzuschlag (0028)* werden die Differenzen von Einmalzahlungen aus Vormonaten unvollständig bescheinigt.

Der Fehler ist ein Folgefehler der über den SAP-Hinweis 3620590 ausgelieferten Korrektur.

Unter Punkt 7 *Einmalzahlungen und Nachzahlungen* (Bescheinigung **0026**) bzw. Punkt 2.2 *Nicht laufend gezahltes Arbeitsentgelt* (Bescheinigung **0028**) werden Kürzungen von Einmalzahlungen nicht bescheinigt.

Zusätzlich zum Hinweiseinbau sind manuelle Nacharbeiten durchzuführen:



1. Über Transaktion *SM30* geben Sie die Sicht *V_T5DF3* ein.
2. Wählen Sie *Pflegen* und geben Sie Bescheinigung *0026* ein.
3. Ändern Sie den folgenden Eintrag
Fenster: *MAIN*
Fensterelement: *7A EINMALZAHLUNGEN*
4. Wählen Sie *Detail* und pflegen Sie die folgende Angabe:
BeschLart: *EING*
5. Sichern Sie die Änderungen.

Hinweis

Zur korrekten Bescheinigung von Einmalzahlungen bei der *Verdienstbescheinigung Kinderzuschlag (0028)* muss ebenfalls die Bescheinigungslohnart *EING* gepflegt sein.



Prüfen Sie hierzu in der View *V_T5DF3* das Customizing für die Bescheinigung **0028**:
Im Fenster *MAIN*, Fensterelement *2.2 EINMALZAHLUNGEN_TAB* muss im Detailbild unter *Tabellesteuerung* zur Tabelle *B RTE* die Bescheinigungslohnart *EING* zugeordnet sein.

ÖFFENTLICHER DIENST

Hinweis **3631038** – Wegfall der Warnung zur Zweijahresfrist bei Versorgungsempfängern mit neuer Personalnummer

In SAP-Hinweis **3516334** wurde eine Prüfung in der Versorgungsadministration eingeführt, nach der Dienstbezüge gemäß § 5 Abs. 3 *BeamVG* nur dann ruhegehaltfähig sind, wenn sie vor Beginn des Ruhestands mindestens zwei Jahre bezogen wurden.

Dies hat jedoch eine Warnmeldung zur Folge, wenn die Historie zum Infotyp *Basisbezüge* (0008) nicht im System vorhanden ist.

Die Ausgabe der Warnmeldung '*Dienstbezüge wurden nicht mindestens zwei Jahre bezogen*' (Fehlermeldung *W605*) erscheint nicht mehr, wenn zum Vortag des Festsetzungsdatums kein Satz des Infotypen 0008 vorliegt.

In diesem Fall führt das System eine Prüfung durch, ob die Besoldungsgruppe gegenüber dem gespeicherten Satz des Infotyps *Basisbezüge* (0008) geändert wurde (zum Wirksamkeitsdatum des Vorgangs). Die Korrektheit der Bezüge ist durch die Sachbearbeitung sicherzustellen.

Hinweis **3640821** – Berücksichtigung der Codepage bei Dateiupload in Report *RPUZVRD2_IN*

Beim Ausführen des Reports *Einlesen und Abspeichern von Rückmeldungen (ZV-Meldewesen)* (*RPUZVRD2_IN*) mit der Option für den Upload von einem Präsentationsserver wird das Feld *Codepage* nicht berücksichtigt. Dies hat zur Folge, dass Sonderzeichen in Dateien falsch interpretiert werden.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.